



Solarmodule sollen laut Umweltreferent Harald Trettenbrein auf dem Stadionbad und dem Lavanthaus in Wolfsberg sowie auf dem Gelände des Sozialhilfverbandes montiert werden

AP

Wolfsberg setzt auf grüne Energie

Wolfsberger Umweltreferent will Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Stadtgebäuden errichten.

SABINE MONSBERGER

Das Thema rund um erneuerbare Energie ist auch im Lavanttal präsent. Die Wirtschaftskammer Wolfsberg lud dazu Donnerstag zu einem Forum, in dem Energiethemen diskutiert wurden. Der Sprecher des Vorstandes der Kelag Hermann Egger betonte: „Strom wird die Energie der Zukunft sein. Wir wollen regionale Energie, doch es gibt fast überall Widerstand. Für die Energiewende werden politische Entscheidungsträger mehr Mut brauchen“.

Der Umweltreferent der Stadt Wolfsberg, Harald Trettenbrein (FPK), wartet mit Ideen zum Thema Energie auf: „Auf dem Gelände des Sozialhilfverbandes

des Wolfsberg könnte eine Photovoltaik-Anlage (PV) entstehen, mit der 30 bis 40 Prozent des eigenen Strombedarfs gedeckt werden können.“ Das Projekt soll Ende November offiziell vorgestellt werden.

Bürger einbeziehen

„Ich hoffe, dass ich die Zustimmung der Bürgermeister des Tales bekommen werde“, so Trettenbrein, dem auch noch eine Photovoltaik-Anlage mit Bürgerbeteiligung beim Stadionbad und beim Lavanthaus vorschwebt. „Wie beim Modell in Kötschach-Mauthen kann jemand beispielsweise ein Modul kaufen. Über die vereinbarte Laufzeit erhält er einen gleichbleibenden Zinssatz von vier Prozent, der jährlich

ausgeschüttet wird. Davon profitieren Gemeinde und Bürger“, so Trettenbrein. Weiters wünscht sich der Umweltreferent, dass die Straßenbeleuchtung in Wolfsberg im nächsten Jahr auf LED-Leuchtmittel umgestellt wird.

Mit dem Thema der erneuerbaren Energien beschäftigt sich auch der zertifizierte Photovoltaik-Planer Günther Rampitsch aus Prebl. „Wir haben hier im Tal ein sehr großes Potenzial. Wir könnten eine Vorzeigeregion werden. Es geht nur um die Umsetzung, wir müssen was tun“, so Rampitsch. Der Bau von Photovoltaik-Anlagen sei derzeit noch mit einem Behördenlauf verbunden. Rampitsch: „Es wäre einfacher, wenn manche administrativen Hürden wegfallen würden.“

„Wir haben hier im Tal ein sehr großes Potenzial. Wir können eine Vorzeigeregion werden.“

Günther Rampitsch, PV-Planer

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Lavanttal

Am Weiher 11/2, 9400 Wolfsberg,

Telefon: (0 43 52) 38 14,

Fax-DW 20,

E-Mail: wolfsberg@kleinezeitung.at;

Redaktion: Bettina Friedl (DW 22),

Martina Scherlaib (DW 26),

Sekretariat: Claudia Raffling (DW 23),

Mo. – Do. 8 – 12.30 Uhr, Fr. 8 – 12 Uhr;

Werbeberater: Brigitte Grünanger (DW 25)

Abo-Service: (0 46 3) 58 00 100